

Bündnis

Berlin-Brandenburg gegen neue Flugrouten

Pressemitteilung

Dritte Großdemo in Schönefeld am 10. April 2011

Zeuthen, 06. April 2011

Das „Bündnis Berlin Brandenburg gegen neue Flugrouten“ ruft zur dritten Großdemonstration am Sonntag, den 10. April in Schönefeld auf. Die Veranstaltung steht unter dem Motto „Kein internationales Drehkreuz – Kein Nachtflug – Kein Flugroutenbetrug“.

Die Demonstration beginnt um 15 Uhr hinter der Dorfkirche Schönefeld (Kirchstraße) mit einer kurzen Kundgebung. Es folgt ein Protestmarsch über die B96a mit optimiertem Routenverlauf, der für maximale Aufmerksamkeit sorgen wird. Angeführt und begleitet wird der Zug von einem Ravetruck und dem bisher größten Fluglärmobil. Eine weitere kurze Ansprache beschließt die Veranstaltung. Die Reden werden Martin Henkel von der Bürgerinitiative Zeuthen und Markus Peichl aus Potsdam halten, Organisatoren sind die Bürgerinitiativen aus Zeuthen und Rangsdorf.

Aufgrund des Protestzuges wird es zu Verkehrsbehinderungen kommen. Die Fluggäste werden gebeten, etwas mehr Zeit einzukalkulieren.

Die Flughafenbetreiber haben der Öffentlichkeit vermittelt, der Durchbruch sei da, man hätte zu einem willkommenen und tragfähigen Kompromiss in der Flugroutenfrage gefunden. Aus Sicht der Bürgerinitiativen und des Bündnisses ist das Gegenteil der Fall. Es ist noch keine Lösung in Sicht. 200.000 bis 300.000 Menschen, die nach Aussage des Planfeststellungsbeschlusses nicht betroffen sein sollten, werden jetzt von massivem Fluglärm bedroht.

Bei den derzeitigen Routenvorschlägen handelt es sich um eine Scheinlösung, die die Menschen ruhig stellen soll. Wir lassen uns keinen Sand in die Augen streuen. Wir protestieren weiter und setzen uns mit der kommenden und vielen weiteren Demonstrationen zur Wehr.

Der Flughafen, so wie die Betreiber ihn jetzt propagieren, ist überdimensioniert. Ihre Drehkreuzfantasien sind nicht hinnehmbar. Der Flughafen ist geplant und genehmigt als regionaler Flughafen für den Bedarf von Berlin und Brandenburg. Er darf nur so betrieben werden, wie er genehmigt wurde. Alles andere führt zur Totalverlärmung einer ganzen dicht besiedelten Region.

Wenn das Problem anders nicht zu bewältigen ist, muss der Flughafen zum abhängigen Parallelbetrieb zurückkehren, mit dem die Planung einst begonnen wurde.

Die drei zentralen Forderungen unserer Demonstration lauten daher:

- Kein Nachtflug, weil Fluglärm insbesondere nachts gesundheitsschädlich ist.
- Kein Internationales Drehkreuz, weil ein überdimensionierter Flughafen notgedrungen zur Totalverlärmung aller Gemeinden in der Region führt.
- Kein Flugroutenbetrug, weil sich die Menschen auf das verlassen können müssen, was Ihnen zugesagt wurde.